

Ölheizung überzeugt im aktuellen Vollkostenvergleich

Auf ein modernes Öl-Brennwertgerät umsteigen spart Energie und Geld

Wien, 23. August 2016 – **Mehrere hundert Euro jährlich können Besitzer von Ölheizungen sparen, wenn sie ihre veraltete Anlage durch ein effizientes Öl-Brennwertgerät tauschen. Nach der Modernisierung ist Heizen mit Öl die günstigste aller Formen der Raumwärmeerzeugung, wie der aktuelle Vollkostenvergleich zeigt. Möglich macht das ein bis zu 40 Prozent niedrigerer Heizölverbrauch sowie die geringsten Anschaffungs- und Installationskosten im Verhältnis zu anderen Heizformen. Zudem fördert die Mineralölwirtschaft den Umstieg auf eine effiziente Ölheizung mit bis zu 3.000 Euro.**

Heizen mit Öl ist günstig, das steht fest – Voraussetzung dafür ist jedoch eine neue, effiziente Ölheizung mit einem deutlich niedrigeren Energieverbrauch. Tauscht ein Besitzer seinen veralteten Heizkessel gegen ein effizientes Öl-Brennwertgerät, dann heizt er mit Öl so günstig wie mit keinem anderen Energieträger. Mehrere hundert Euro Ersparnis im Jahr sind mit einer Modernisierung der Ölheizung in einem durchschnittlich großen Einfamilienhaus langfristig möglich. Das zeigt der aktuelle Vollkostenvergleich nach ÖNORM M 7140 für neue Heizsysteme, den das IWO-Österreich nach der Barwertmethode für ein Haus mit 150m² Wohnfläche und einem Nutzwärmebedarf von 15.000 kWh pro Jahr errechnet hat.

Der Austausch einer alten Ölheizungsanlage durch ein modernes Öl-Brennwertgerät bringt selbst beim derzeit niedrigen Heizölpreis eine Ersparnis von rund 600 Euro pro Jahr. Wer eine mehr als 20 Jahre alte Ölheizung hat, sollte rasch eine Renovierung in Betracht ziehen. „In eine neue Ölheizung zu investieren zahlt sich definitiv aus. Damit reduziert man mit einem Schlag massiv den Energieverbrauch und schont damit das Haushaltsbudget“, betont Martin Reichard, Geschäftsführer von IWO-Österreich. „Im Gegensatz zum Umstieg auf Erneuerbare ist die Modernisierung einer alten Ölheizung auch für sozial schwächere Haushalte erschwinglich. Gerade Menschen mit geringem Einkommen im ländlichen Raum können so beim Heizen viel Geld sparen“, so Reichard.

Mineralölwirtschaft fördert Effizienzmaßnahmen

Dank der Heizen mit Öl-Förderprogramme sinken die ohnehin niedrigen Anschaffungskosten moderner Öl-Brennwertgeräte zusätzlich. Die Mineralölwirtschaft fördert den Kauf einer neuen Ölheizung nämlich mit bis zu 3.000 Euro. „Mit der Förderung setzen wir Anreize, um den Energiebedarf österreichischer Haushalte weiter zu senken – und zwar ohne die Verwendung jeglicher Steuergelder“, betont Reichard. „Wer bereits eine Ölheizung daheim hat und nicht auf die niedrigen Preise und den hohen Komfort verzichten will, soll animiert werden, auf modernere Technologie umzusteigen und damit effizienter und umweltschonender zu heizen.“

Über das IWO

Das IWO-Österreich (Institut für Wärme- und Oeltechnik) ist ein als Verein organisiertes Kompetenzzentrum für Heizfragen und versteht sich als zentrale Informations- und Beratungseinrichtung der österreichischen Mineralölwirtschaft. Mitglieder des IWO-Österreich sind zahlreiche Unternehmen aus den Bereichen Mineralölindustrie, Energiehandel, Kesselindustrie, Installationsunternehmen, Wirtschaftskammern, Kamin- und Tankfirmen.

Grafiken

Grafik: Vollkostenvergleich für neue Heizsysteme in Österreich im Vergleich nach ÖNORM M 7140
(Stand: August 2016)

Quelle: IWO-Österreich

Ansprechpartner für Rückfragen

IWO-Österreich

Geschäftsführer Mag. Martin Reichard

Tel: 01/710 68 99-35

E-Mail: martin.reichard@iwo-austria.at

www.iwo-austria.at

communication matters

Thomas Schweinberger

Tel: 01/5032303-29

E-Mail: schweinberger@comma.at

www.communicationmatters.at